

## Nachwort.

Mit dieser Nummer schließt der 10. Jahrgang unserer Mitteilungen. Eine stattliche Reihe von Ergebnissen großen Sammeleifers und nimmermüden Forschergeistes spiegelt in den mehr als tausend Seiten wider, welche diese zehn Jahrgänge füllen. Zahlreiche treffliche Abbildungen in schwarz und farbig ergänzen viele Artikel und bilden eine wertvolle und willkommene Erleichterung im Verständnis der wissenschaftlichen Abhandlungen. Aufrichtiger Dank sei hier nochmals allen tatkräftigen Förderern und Mitarbeitern unserer Vereinszeitschrift ausgesprochen.

Auch die Schriftleitung der Mitteilungen und der Verein selbst haben nicht Zeit, Mühe und Kosten gescheut, um durchzuhalten, namentlich während der letzten schweren Jahre, und um das Versprechen zu erfüllen, das seinerzeit im Geleitwort zur ersten Nummer gegeben wurde: „... wir wollen durch sorgfältige Sichtung des einlaufenden Materials nur Brauchbares und Gediogenes bieten“.

Daß der Weg, den wir bisher gingen, der richtige war, daß unser Bemühen Anklang und Beifall fand, zeigt sich in dem erfreulichen steten Anwachsen der Mitgliederzahl; am 31. Dezember 1920 zählte unsere Gesellschaft 53 Münchner und 60 auswärtige Mitglieder und stand mit 29 Stellen (Vereinen, Museen, Einzelpersonen usw.) im Schriftenaustausch.

Sollen wir aber in der bisherigen Art und darüber hinaus in noch mannigfaltigerer Weise im Ausbau unserer Mitteilungen weiterfahren, so müssen wir wiederholt darauf hinweisen, daß es dazu in erster Linie einer noch tätigeren und freudigeren Mitarbeit aller Mitglieder und Leser bedarf. Wie viele anregende Beobachtungen und Funde haben sicherlich eine Menge Sammler gemacht, die durch den Krieg in die verschiedensten Teile Europas verschlagen wurden; welche Fülle von Vergleichen bezüglich Größe, Farbe, Lebensweise der Raupen und Schmetterlinge konnte gesammelt werden, welche wertvollen Erfahrungen über Häufigkeit und Örtlichkeit des Vorkommens und ähnliches konnten heimgebracht werden! Die kleine Mühe, solche Dinge zu Papier zu bringen, lohnt reichlich der Dank namentlich jüngerer Entomologen, denen damit wertvolle Anhalts-

punkte gegeben werden. Wer aber von den daheimgebliebenen Sammlern Zeit und Gelegenheit hatte, sich auch weiterhin dem Tag- oder Nachtfang und der lohnenden Züchtertätigkeit zu widmen, der sollte gleichfalls seine Aufzeichnungen zur Hand nehmen, um seine Erfahrungen auch anderen mitzuteilen. Jeder Beitrag ist erwünscht: Beschreibungen interessanter, aberrativer Stücke, wenn möglich mit Abbildungen; Lichtfang- und Köderergebnisse, sowie die Anführung von Tages- und Saisonausbeuten bestimmter Oertlichkeiten, wie Moore, Gebirgsplätze, Heidegegenden usw.; Mitteilungen über Zuchterfahrungen und -erfolge aller Art; Schilderungen von Sammelreisen und deren Resultate; Artikel über Genealogie, Systematik, Namengebung usw. in der Entomologie; kurz, jede Abhandlung, die in das Gebiet einschlägig ist und Wissen und Erfahrung der Sammler bereichert. Glaube keiner, daß irgendeine Beobachtung, die er gemacht hat, zu unwichtig sei, um sie der Öffentlichkeit bekanntzugeben; mag sie auch nur eine Ergänzung zu Beobachtungen anderer sein, ja mag sie selbst nur anregen zu Widerspruch und Richtigstellung, so hat sie ihren Zweck vollauf erfüllt. Nur lebhafter gegenseitiger Austausch von Erfahrungen und Meinungen fördert unsere interessante Wissenschaft!

Wer also von den Mitgliedern und Lesern dazu beitragen will, unseren Mitteilungen auch im zweiten Dezennium die gewohnte inhalts- und abwechslungsreiche Form zu bewahren, an den richten wir die Bitte, uns mit eigenen Beiträgen zu unterstützen oder Freunde und Bekannte zu Manuskriptsendungen zu veranlassen.\*) Dann kann auch die Zeitschrift den vielen Anforderungen, die an sie gestellt werden, in jeder Hinsicht gerecht werden.

em

---

\*) Beiträge sind zu richten an Herrn Dr. Otto Kaiser, München 55 Neufriedenheim.